

„Timmendorf braucht einen echten Neuanfang“

Der 52-jährige Steuerberater Sven Partheil-Böhnke kandidiert für die Wahl zum Bürgermeister von Timmendorfer Strand

Von Sabine Latzel

Timmendorfer Strand. Einen Neuanfang mit großer Transparenz und gutem Führungsstil im Rathaus will Sven Partheil-Böhnke der Gemeinde Timmendorfer Strand bieten: Der 52-jährige Steuerberater hat seine Kandidatur für das Amt des Bürgermeisters erklärt. Dafür habe er seine Kanzlei in Hamburg verkauft, sagt der derzeitige FDP-Gemeindevertreter, der vor sieben Jahren nach Timmendorf zog und jetzt in Nienendorf wohnt.

Die Entscheidung fiel während des Abwahlverfahrens

Noch vor einem Jahr hat Sven Partheil-Böhnke nicht daran gedacht, Bürgermeister von Timmendorfer Strand zu werden: Mindestens einmal wurde ihm diese Frage während der Auseinandersetzungen um den damaligen Verwaltungschef Robert Wagner öffentlich gestellt, und Partheil-Böhnke sagte „Nein“. Dann begann das turbulente Abwahlverfahren gegen Wagner. „Damals wurde das ganze Ausmaß der Amtsführung des damaligen Bürgermeisters bekannt“, erklärt Sven Partheil-Böhnke heute. „Es wurde klar, dass die Gemeinde dringend einen echten Neuanfang braucht.“

Diesen Neuanfang möchte der

52-jährige Steuerberater gestalten – nicht wie bislang als Gemeindevertreter für die FDP, sondern als neuer Bürgermeister. „Wenn die Bürger es wollen, ist es für mich die richtige Zeit, der Gemeinde etwas zurückzugeben“, meint er. Vor sieben Jahre habe er an einer schweren Krankheit gelitten und sich dazu entschieden, „mich von allem Schlechten zu trennen und alles Gute zu intensivieren“. Deshalb sei er von Hamburg nach Timmendorf gezogen, „und hier bin ich gesund geworden“.

Nienendorf ist der Lebensmittelpunkt

Geboren und aufgewachsen ist Sven Partheil-Böhnke in Flensburg. Nach dem Studium leitete er ein Jahr lang die Finanz- und Controllingabteilung eines Unternehmens und eröffnete dann rasch seine Kanzlei in Hamburg. Diese hat er Ende 2020 verkauft, „das macht die Kandidatur möglich“. Die Kanzlei in Nienendorf hat er jedoch behalten. Sollte er gewählt werden, werde ein Treuhänder die Geschäfte weiter führen, sagt Sven Partheil-Böhnke. Und wenn er nicht gewählt wird? „Dann arbeite ich natürlich als Steuerberater weiter.“

Nienendorf ist mittlerweile sein Lebensmittelpunkt, hier wohnt Sven

Partheil-Böhnke mit seinem Mann, der in Kiel arbeitet, und mit seinem Hund. Der FDP-Gemeindevertreter hat bereits begonnen, die 95 Unterschriften zu sammeln, die unabhängige Bewerber für ihre Kandidatur einreichen müssen. Stellt ihn seine Partei noch auf, braucht es das nicht. „Ich mache das aber trotzdem, weil ich von einem breiten Querschnitt der Bevölkerung unterstützt werden möchte“, betont er.

Als Bürgermeister will er zunächst die Verwaltung auf gesunde Füße stellen. „Dort sind tolle Mitarbeiter, die aber zum Teil unter der

Behandlung durch den vorherigen Verwaltungschef gelitten haben“, sagt Sven Partheil-Böhnke. „Mitarbeiter sind das größte Kapital. Sie brauchen Wertschätzung und sollen morgens genauso gern ins Büro gehen wie abends nach Hause zu ihren Familien.“ Die Parteienvertreter in der Gemeinde müssten wieder an einen Tisch gebracht werden, und apropos Partei: „Ich werde FDP-Mitglied bleiben, mich aber auf meine Arbeit als Bürgermeister beschränken, möglichst neutral und transparent.“

Baustellen gibt es viele in Tim-

mendorfer Strand. „Der bauliche Zustand der Schulen, die notwendige Digitalisierung, bezahlbarer Wohnraum, die Sanierung des ETC, der Leerstand vom Kurmittelhaus und vom Fischereihof“, zählt Sven Partheil-Böhnke einige Beispiele auf. Die Aufgabe des Bürgermeisters sei es, diese Themen immer wieder auf die Tagesordnung zu setzen. Dass er nicht aus der Verwaltung kommt, sieht der Kandidat nicht als Hindernis an. „Ich hatte in Spitzenzeiten bis zu 40 Mitarbeiter, habe ein großes Unternehmen verwaltet und geleitet und damit die entsprechenden Erfahrungen“, erklärt er. „Außerdem ist mir Verwaltung durch meine Arbeit mit den Finanzbehörden der Länder bestens vertraut.“

Etwa 7500 Wahlberechtigte in der Gemeinde können am Sonntag, 16. Mai, ihren neuen Bürgermeister oder ihre neue Bürgermeisterin wählen. Eine mögliche Stichwahl fände am Sonntag, 30. Mai, statt. Bislang hat neben Sven Partheil-Böhnke lediglich der Timmendorfer Rechtsanwalt Sven Markus Kockel offiziell seine Kandidatur erklärt, wengleich unter der Hand bis zu zehn potenzielle Anwärterinnen und Anwärter gehandelt werden. Darunter auch der im November 2020 abgewählte Robert Wagner.



Am Nienendorfer Hafen geht Sven Partheil-Böhnke gern in der Mittagspause spazieren.

FOTO: SABINE LATZEL